

Fest im Vertrauen,
Fest in der Treue,
Fest im Zusammenhalt,
Fest in der Eintracht in Freud und Leid.

W. H. Saas †

Mitglieder ihre Spar- und Darlehnskasse für ihre Bezüge und ihren Absatz in Anspruch nehmen, so sind das rund 0,6 Million Betriebe = 30% der Betriebe ohne Zwergbetriebe. Ausschließlich mit dem Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und mit dem Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse beschäftigen sich die 23 Warenzentralen (Hauptgenossenschaften) und rund 4000 Bezugs- und Absatzgenossenschaften. Ihnen sind 0,5 Million landwirtschaftliche Mitglieder angeschlossen. Ihr Kundenkreis ist aber um mindestens 40% größer, da eine ganze Anzahl von Bauern und Landwirten diese Genossenschaften in Anspruch nehmen, ohne Mitglied zu sein. Mit den Warengenossenschaften arbeiten also rund 0,7 Million Betriebe = 35% sämtlicher Betriebe ohne Zwergbetriebe.

Die Gesamtzahl ergibt für den Warenverkehr — wie oben angegeben — 1,3 Million Betriebe = 65% sämtlicher in Betracht kommenden Betriebe.

c) Milchverwertung

Neuere Unterlagen über den Mitglieder- bzw. Lieferantenbestand der 7786 Molkererzgenossenschaften liegen nicht vor. Dagegen läßt sich auf Grund der vorhandenen statistischen Unterlagen berechnen, daß mindestens 70% der an Molkererbetriebe gelieferten Milch und mindestens rund 44% der insgesamt den landwirtschaftlichen Betrieb verlassenden Milch oder Butter (einschließlich der Selbstmarktung) durch Molkererzgenossenschaften oder genossenschaftsähnliche Molkererzvereinigungen usw. verwertet werden. Träger der Molkererzgenossenschaften sind vorwiegend die mittleren und kleineren Betriebe. Es ist daher anzunehmen, daß der Anteil der einer Molkererzgenossenschaft angeschlossenen Betriebe an der Gesamtzahl der überhaupt für Milchablieferung in Betracht kommenden Betriebe noch höher ist als die vorstehend genannten Prozentfläche, die sich nach der abgelieferten Milch errechnen. Trotzdem sollen diese Sätze zugrunde gelegt werden und daher, wie oben angeführt, angenommen werden, daß etwa 0,9 Million Betriebe = rund 44% sämtlicher Betriebe ohne Zwergbetriebe ihre Milch an Molkererzgenossenschaften liefern, und daß von den nicht selbst marktenden Betrieben demnach 70% Kunden der Molkererzgenossenschaften und nur 30% Lieferanten der Privat- und Gutsmolkereien sind.

d) Weinabsatz

Es bestehen rund 420 Winzergenossenschaften, davon die Hälfte in den preussischen Weinbaugebieten. Ihre Mitglieder setzen sich in der Hauptsache aus den Weinbaubetrieben in der Größe von 0,2 bis 1 ha zusammen. Die Parzellen- und Großbetriebe scheiden im wesentlichen aus. Weinbaubetriebe der genannten Größe gibt es insgesamt rund 80 000. Die Mitgliederzahl der Winzergenossenschaften beträgt demgegenüber 25 000. Rund 31% sämtlicher in Betracht kommender Betriebe sind also den Winzergenossenschaften angeschlossen. In den preussischen Weinbaugebieten, in denen die Winzergenossenschaften besonders stark vertreten sind, gehören nahezu 65% aller Weinbaubetriebe zwischen 0,2 und 1 ha den Winzergenossenschaften an.

e) Spar- und Kreditverkehr

Die anlässlich der Bankenquete durchgeführten Erhebungen ergaben, daß mit rund 19 000 ländlichen Spar- und Darlehnskassen in Verbindung stehen:

- rd. 1339 000 Bauern und Landwirte als Einleger = 45% sämtlicher Betriebe über 0,5 ha;
- rd. 833 000 Bauern und Landwirte als Kreditnehmer = 27% sämtlicher Betriebe über 0,5 ha
- 2 172 000 = 72% sämtlicher Betriebe über 0,5 ha.

f) Sonstige Genossenschaften

Die rund 11 100 sonstigen Genossenschaften, darunter die Viehverwertungs-Genossenschaften, Eierverwertungs-Genossenschaften, Obst- und Gemüseverwertungs-Genossenschaften und die Elektrizitäts-Genossenschaften, zählen rund 800 000 Mitglieder, das sind etwa 27% sämtlicher Betriebe über 0,5 ha.

g) Zusammenfassung

Nach den vorstehenden Ziffern bestehen seitens bäuerlicher und landwirtschaftlicher Betriebe insgesamt rund 5,2 Millionen genossenschaftliche Verbindungen. Viele Betriebe stehen mit mehreren Genossenschaften in Verbindung. Fast jeder einzelne der rund 3 Millionen bäuerlichen Betriebe dürfte jedoch mindestens einer landwirtschaftlichen Genossenschaft angeschlossen sein.

Wie verteilen sich die von den ländlichen und gewerblichen Kreditgenossenschaften ausgelegten Kredite nach der Größenordnung?

Kredite	ländliche Genossenschaften		gewerbliche Genossenschaften	
	Die in der 1. Spalte aufgeführten, nach der Größe gruppierten Kredite			
	erhielten von der Gesamtheit der Kreditnehmer:	machten von der Gesamtsumme der Ausleihungen aus:	erhielten von der Gesamtheit der Kreditnehmer:	machten von der Gesamtsumme der Ausleihungen aus:
bis zu 200	35,4 %	2,4 %	43,1 %	2,9 %
über 200 bis 500 ..	18,3 %	4,9 %	19,1 %	4,3 %
über 500 bis 1000 ..	15,0 %	8,4 %	12,0 %	5,7 %
über 1000 bis 5000 ..	26,1 %	44,0 %	18,0 %	29,0 %
über 5000 bis 20000 ..	4,9 %	30,6 %	6,5 %	27,0 %
über 20000 bis 100000 ..	0,3 %	9,5 %	1,2 %	26,3 %
über 100000	—	0,2 %	0,1 %	4,8 %
	100 %	100 %	100 %	100 %

Die Mitte 1933 von der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse und den genossenschaftlichen Organisationen durchgeführten Erhebungen zur Bankenquete brachten dieses Bild. Hieraus ergibt sich, in welcher hervorragenden Maße die ländlichen und gewerblichen Kreditgenossenschaften ihre Aufgabe, dem kleinen Manne zu helfen, erfüllt haben.

Von den Kreditnehmern bei den ländlichen Kreditgenossenschaften entfallen 53,7% auf solche mit Krediten bis zu 500 RM. und fast 95% auf solche mit Krediten bis zu 5000 RM. Aber auch bei Zugrundelegung der Summe der Ausleihungen machen die Kredite bis zu 5000 RM. 59,7% der Gesamtsumme der Ausleihungen aus. Nur 9,7% der Ausleihungen überschreiten im Einzelfall 20 000 RM. Es ist notwendig, eine allmähliche Ausmerzung dieser Kredite anzustreben, denn zu dem eigentlichen Aufgabenkreis der ländlichen Kreditgenossenschaften gehören sie nicht. Allerdings sind es hauptsächlich die Genossenschaften mit Bilanzsummen von mehr als 500 000 RM., die solche Kredite ausgeliehen haben. Bei dieser Gruppe entfallen 21% der Ausleihungen auf Kredite über 20 000 RM. Bei den Genossenschaften mit Bilanzsummen bis zu 200 000 RM. sind die Ausleihungen über 20 000 RM. verschwindend gering.

Der Kern des ländlichen Kreditgenossenschaftswesens wird dargestellt durch die größtenteils nebenamtlich und ehrenamtlich geführten Genossenschaften mit Bilanzsummen bis zu 200 000 RM. Bei diesen Genossenschaften hatten 61,3% aller Kreditnehmer nur Kredite bis zu 500 RM., und von den Ausleihungen entfielen 73,8% auf Kredite bis zu 5000 RM.

Ähnlich günstig ist die Kreditverteilung bei den gewerblichen Kreditgenossenschaften. 62,2% der Kreditnehmer hatten Kredite bis zu 500 RM. Nur 7,8% der Kreditnehmer schuldeten mehr als 5000 RM. Nach der Summe der Ausleihungen entfallen auf die Kredite bis zu 5000 RM. 41,9%.

31,1% der Ausleihungen entfallen auf Kredite über 20 000 RM. Die gewerblichen Kreditgenossenschaften haben im Durchschnitt wesentlich höhere Bilanzsummen als die ländlichen Spar- und Darlehnskassen. Hieraus und aus der anderen Zusammensetzung ihrer mehr städtischen Kreditnehmer erklärt sich diese gegenüber den ländlichen Kreditgenossenschaften wesentlich höhere Zahl für derartige größere Kredite. Innerhalb der einzelnen Größengruppen gibt es aber auch hier erhebliche Unterschiede. Bei den Genossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 250 000 Reichsmark machten die Ausleihungen über 20 000 RM. nur 4,8% aus, bei Genossenschaften mit Bilanzsummen zwischen 250 000 RM. und 500 000 RM. 11,4%, in der nächsthöheren Gruppe mit einer Bilanzsumme bis zu 1 Million RM. 15,7%.

Erbhofbauern!

Denkt an die Zukunft eurer Kinder! Nehmt ein **Erbhoffparbuch** von eurer Genossenschaft!